



Arbeitsgruppe Dorfentwicklung

1. Treffen: 21. Juni 2022

Anwesend: Ortsbürgermeister Jürgen Berberich, Stefan Armbrüster, Manfred Gerber, Ronni Roeske, Volker Moser, Jutta Moser, Alexander May, Simone May, Jens Müller, Bernd Schiebel, Ralf Grusa, Regina Alt, Silvia Weinberg, Frank Böhmike, Tanja Berberich, Mario Kipper (1. Beigeordneter)

Moderation: Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Ziel der Arbeitsgruppe und Organisatorisches

- Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die in der Auftaktveranstaltung genannten Themen zum Thema Dorfentwicklung aufzugreifen und falls möglich bereits zeitnah erste Projekte umzusetzen beziehungsweise Projekte zu initiieren.
- Die Beratungen und Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen gilt es abzuwarten, Synergien werden sich ergeben. Einen ersten Gesamtüberblick wird es im Herbst geben.
- Einen zentralen Fördertopf für mögliche Maßnahmen gibt es nicht. Zuschussmöglichkeiten sind anhand von entwickelten Projekten zu prüfen.
- Der Arbeitskreis ist offen. Es können jederzeit neue Bürger:innen hinzukommen.
- Die Sitzung erfolgt in dialogischer Arbeitsweise und wird durch ein Protokoll festgehalten. Dieses wird an die Anwesenden der Arbeitsgruppe per E-Mail verschickt.
- Die Sitzungen finden im Abstand von rund sechs Wochen statt und dauern rund eineinhalb Stunden. Die nächsten Sitzungen werden gemeinsam festgelegt.

2. Diskussion der Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung / Erste Erkenntnisse über relevante Themen aus dem Themenfeld Dorfentwicklung

Freizeitgelände

Folgende ergänzenden Ausstattungen sind angeregt worden:

Barfußpfad

Beachvolleyballfeld

Fitnessgeräte

Idee ist das ein oder andere Outdoor-Fitnessgerät auf dem Freizeitgelände aufzustellen. Allerdings muss noch beraten werden, ob ein solches Angebot überhaupt von der Bevölkerung angenommen wird.



Grillplatz

Grundsätzlich muss unterschieden werden zwischen einem Grillplatz und einer Grillmöglichkeit. Bei einem Grillplatz ist eine Genehmigung notwendig, ein Grillplatz setzt Toilettenanlagen voraus, was die Investition teuer machen würde. Weiterhin ist die Frage zu stellen, ob der Bedarf in Gonbach so hoch ist, dass eine solche Investition notwendig wäre. Für Auswärtige wäre dies sicherlich interessant. Dann müssten Nutzungsregeln und Buchungsanfragen geklärt werden. Der JFC weist darauf hin, dass es auf deren Gelände bereits eine Grillmöglichkeit gibt, die nutzbar ist.

Das weitere Vorgehen: Der Bedarf wird eher in Form einer Grillmöglichkeit gesehen. Die Idee eines Grillplatzes wird nicht weiterverfolgt.

Wassererleben am Gonbach

Hierunter ist zu verstehen, dass besonders für Kinder das Wassererleben in den Vordergrund rücken soll. Ob der Zugang zum Wasser möglich ist muss vor Ort besprochen werden.

Toilettenanlage

Priorität hat eine Toilettenanlage. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

- Toilettenanlage im Pumpenhaus: hier stellt sich neben den Investitionskosten die Frage nach der regelmäßigen Reinigung und den damit entstehenden Kosten. Ob ein Geldeinwurf zur Nutzung der Toilette die Kosten für eine tägliche Reinigung deckt erscheint fraglich.
- Bio-Toilette als Alternative: <https://youtube.com/watch?v=oOqCVIp3LYM&feature=share>

Das weitere Vorgehen: Das Thema wird weiter beraten. Bezüglich einer Bio-Toilettenanlage wären Beispiele hilfreich.

Pumpenhaus

Es handelt sich hierbei um zwei Gebäude (Pumpenhaus und Gerätehaus). Das erste Haus mit den alten Schiebern wird hauptsächlich als Verkaufsraum bei Festen genutzt. Das zweite Haus dient als Geräteschuppen.

Sollte eine Toilettenanlage nicht im Pumpenhaus realisiert werden dann ist der Wunsch nach einer Funktionsaufwertung der Gebäude, um die vorhandenen Nutzungen besser organisiert zu bekommen.

Das weitere Vorgehen: Das Freizeitgelände soll in seinem derzeitigen Charakter beibehalten werden. Zusätzliche Ausstattungen sind daher an diesen Zustand anzupassen. Eine Begehung des Geländes wird stattfinden.

Ortseingang

Es wird angeregt, dass am Ortseingang von Münchweiler kommend der Ständer, an welchen Veranstaltungshinweise angebracht werden gegen eine zeitgemäße Version ausgetauscht wird. Hier sollen Beispiele aus anderen Gemeinden gezeigt werden.



Dorfplätze

Die Bereiche bei der Dorflinde, aber auch beim Springbrunnen werden als Treffpunkte genutzt. Desweiteren sind die beiden Pergola am Briefkasten und am Springbrunnen und andere Ausstattungen in die Jahre gekommen und bedürfen daher einer Aufwertung.

Begehung mit Dorfplaner

Hr. Theodor regt eine Begehung der oben genannten Bereiche mit einem Dorfplaner an, um fachliche Möglichkeiten zu besprechen. Er wird Hr. Wolf vom Planungsbüro Wolf aus Kaiserslautern für einen Termin ansprechen.

Straßen

Sanierung Hauptstraße ab Linde

Dieser Bereich wird als desolater Zustand beschrieben. Es erfolgte im Mai 2022 eine Asphaltanierung in zwei Teilabschnitten. Es wurde auch kein Breitband verlegt, ebenso sind die Bürgersteige in einem schlechten Zustand. Ortsbürgermeister Berberich erläutert, dass die Verbandsgemeinde Straßenbauausträgerin ist; dies bedeutet, dass sie für den Straßenausbau und die Unterhaltung der Straßen zuständig ist. Es gab ein Straßenausbauprogramm, in welchem ein Ausbau der Hauptstraße vorgesehen war. Aufgrund der hohen Kosten, auch für die Einwohner wurde der Komplettausbau zurückgestellt, lediglich weitere Asphaltarbeiten sind in den Jahren 2023/2024 vorgesehen. Im aktuellen Straßenausbauprogramm sind demnächst folgende Arbeiten vorgesehen:

- 2023 Am Perlenberg

Die Arbeitsgruppe befürchtet, dass besonders in der Hauptstraße die notwendigen Arbeiten an Kanal und Breitband zu spät ausgeführt werden und daher dann notwendige Arbeiten in Zukunft teurer werden.

Sackgassenschild

Es wird angeregt, die Position des vorhandenen Sackgassenschilds zu überprüfen, da das vorhandene zu spät auf die Situation hinweist. Gleichzeitig soll besonders für LKW-Fahrer ein Hinweis angebracht werden, dass es keine Wendemöglichkeit gibt.

Das weitere Vorgehen: Ortsbürgermeister Berberich wird dies an die Verwaltung weitergeben.

30er Zone im Ort

Es wird eine 30er-Zone für den gesamten Ort angeregt. Die Ortsgemeinde hat hier keine Hoheit über die ortseigenen Straßen, da die Verbandsgemeinde Straßenbauausträgerin ist. Es gibt aber auch klassifizierte Straßen, die nicht in Trägerschaft der Verbandsgemeinde sind. Daher würde quasi eine Art Flickenteppich erfolgen, für jede Straße müsste ein eigenes 30er-Zonen-Schild angebracht und finanziert werden. Abhilfe könnte eine Verwaltungsvorschrift des Landes bringen, welche die Verbandsgemeinde für alle Ortsstraßen in den Gemeinden beantragt hat.

Das nächste Treffen

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet am Montag, den 01. August 2022 um 19 Uhr im Bürgerhaus statt.

